

Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher.

Lothar Schmidt

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

NEU

Das Postgraduate Center bietet über 70 Weiterbildungsprogramme. Im Jahr 2021 starten neu:

- Digital Communication and Law
- Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht
- Human Rights (neues Curriculum)
- Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung: Die unternehmerische Region
- Psychotherapeutisches Fachspezifikum: Personenzentrierte Psychotherapie

Gesamtbroschüre 2021/22 – jetzt bestellen.

www.postgraduatecenter.at



Ein genialer Kopf mit einem Faible für Parapsychologie

RÄTSEL-HAFTE ALUMNI. Der gesuchte Alumnus erwarb in der Wissenschaft, aber auch weit darüber hinaus große Verdienste. Als echte Forschernatur scheute er sich nicht davor, ausgelacht zu werden.

TEXT: KLAUS TASCHWER

Die Grenzen, wo die Wissenschaft endet und die Pseudo- oder Parawissenschaften beginnen, sind mitunter nicht so einfach zu ziehen. So haben viele Forschende im 19. und auch noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts großes Interesse für die Beschwörung von Geistern, für spukende Gespenster und für andere Erscheinungen gezeigt, die unter dem Begriff Spiritismus zusammengefasst werden. In Österreich hat sich in der Zwischenkriegszeit der hier Porträtierte, ein renommierter Naturwissenschaftler, ganz besonders für diese Phänomene begeistert und an zahlreichen Séancen teilgenommen.

Der gesuchte Alumnus wurde prompt zum ersten Präsidenten jenes – allerdings unter einem etwas anderen Namen – bis heute bestehenden Vereins gewählt, der zu klären versuchte, ob hinter den Erscheinungen übersinnliche Kräfte stehen, oder ob sie doch nur Betrug sind. Wer nicht den Mut habe, sich auslachen zu lassen, sei keine echte Forschernatur, sagte er einmal. Etliche der Séancen fanden auch an seinem Universitätsinstitut statt.

Der Gesuchte, der mit 23 Jahren an der Uni Wien promovierte, hatte allerdings

auch noch viele andere Passionen und war in seinem Fachbereich sowohl theoretisch wie auch praktisch erfolgreich. Die berühmteste seiner theoretischen Annahmen, die er als 30-Jähriger gemeinsam mit einem Kollegen aufstellte, wurde erst im 21. Jahrhundert bestätigt. Als Erfinder leistete er ebenfalls Herausragendes. So sorgte der Alumnus, der auch Leibesübungen studiert hatte und ein begeisterter Skifahrer war, für wegweisende Wintersportentwicklungen. Er erfand eine neue Skibindung, für die auch ein gewisser Werner Heisenberg Interesse zeigte. Zudem entwickelte er eine nach ihm benannte Vorform eines Wingsuits, mit dem er auf Skiern in Kitzbühel den Hahnenkamm halb herunterfuhr, halb herunterschwebte. Zudem war er ein Pionier des Tonfilms und schuf die Grundlagen für heutige Lichtschranken und Alarmanlagen.

Damit nicht genug, war der politisch engagierte Universitätsprofessor, der an der Universität Wien auch mutig gegen den herrschenden Antisemitismus ankämpfte und 1938 von den Nazis zwangsbeurlaubt wurde, auch noch ein großer Pazifist. Schuld daran waren auch seine eigenen Erfahrungen im Ersten Weltkrieg; ein Opfer dieses Kriegs war auch sein verehrter Lehrer und Dissertationenbetreuer. Zudem verlor er im Zweiten Weltkrieg seinen älteren Sohn, der fachlich sein Nachfolger hätte werden sollen. Also sattelte sein jüngerer Sohn um, wurde doch kein professioneller Musiker, sondern ein ähnlich bedeutender Wissenschaftler wie sein Vater.

Der gesuchte Absolvent der Uni Wien wurde übrigens auch zwei Mal für den Nobelpreis vorgeschlagen, nicht aber wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen, sondern wegen seines gesellschaftspolitischen Engagements. In gewisser Weise wurde er posthum damit geehrt: Denn 19 Jahre nach seinem Tod erhielt jene Initiative einen Nobelpreis, die er 1957 mitbegründet hatte. •

Wie heißt der gesuchte Alumnus? Wie hieß der 1927 gegründete Verein, dessen erster Präsident er war? Wie lautet die von ihm mitformulierte theoretische Annahme, die erst fast 100 Jahre später bestätigt wurde? Welche vom ihm mitbegründete Initiative wurde mit einem Friedensnobelpreis gewürdigt?

AUFLÖSUNG AUS UNIVIE 1/2021:

Das letzte Mal suchten wir nach den Abschlussarbeiten prominenter Alumni*ae, die korrekte Lösung lautete: 1 A, 2 C, 3 B, 4 B, 5 A, 6 B, 7 A, 8 B, 9 C, 10 C

Alles gewusst und gewonnen haben: Berit Bogensberger, BBSc., Univ.-Prof. i. R. Dr. Hans Goldenberg und Katharina Hölzl, MA

Wir gratulieren!

MITSPIELEN UND GEWINNEN!

Sie wissen, wer's war? Schicken Sie die vier gesuchten Antworten bis 22. Juli 2021 an:

redaktion@univie-magazin.at

Im *univie*-Schwerpunkt hat Ingrid Brodnig ihre Expertise bereits anklingen lassen, das Alumni-Rätsel liefert die Fortsetzung:

Zu gewinnen gibt's diesmal nämlich drei Ausgaben von Ingrid Brodnigs Ratgeber, wie Sie kruden Erzählungen oder Fake News kontern können: „Einspruch!“, erschienen im Brandstätter Verlag: Eine Anleitung für alle, die geschickter diskutieren wollen.

